

Deutscher Bundestag
Ausschuss Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Frau Vorsitzende Sabine Zimmermann MdB

per Mail
familienausschuss@bundestag.de

**Betr.: Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU/CSU und SPD zur
Errichtung der Bundesstiftung Gleichstellung BT-Drs. 19/27839**

Sehr geehrte Frau Zimmermann,

Der LandesFrauenRat (LFR) Hessen bedankt sich für die Einladung zur öffentlichen Anhörung.

Der LFR ist die Interessenvertretung, die sich für gesellschaftspolitische Fragestellungen und Interessen von Frauen in Hessen einsetzt, überregionale Verbandspolitik leistet und zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen Position bezieht. Der LFR vertritt die Interessen von mehr als 1,2 Millionen Frauen in Hessen, aus über 40 Mitgliedsverbänden. Er arbeitet unabhängig, überparteilich und überkonfessionell. Ziel der Lobbyarbeit ist u.a. die Förderung der Gleichberechtigung und die Anerkennung weiblicher Erwerbsarbeit. Dabei arbeitet der LFR mit in landesweiten Gremien und Zusammenschlüssen, kooperiert eng mit der Stabsstelle Frauenpolitik im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, mit Landesfrauenräten anderer Bundesländer und dem Deutschen Frauenrat. Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren an der Umsetzung von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting.

Wir begrüßen die Errichtung einer Bundesstiftung Gleichstellung wie im KOA Vertrag der 19. Legislaturperiode vereinbart, insbesondere mit der Struktur für Wissenstransfer und Vernetzung.

Gleichstellung ist ein Querschnittsthema daher begrüßen wir es, alle Fragestellungen und Themenbereiche ressort- und fachübergreifend zu diskutieren und zu bearbeiten.

In den letzten Monaten mussten wir erfahren, dass die Pandemie vorhandene Gleichstellungsdefizite verstetigt, bzw. der Rückfall in die alten Rollenmodelle droht.

Es ist unserer Meinung nach sehr wichtig, dass die Stiftung mit ihrer Arbeit in die Bundesländer hineinwirkt, gerade wir, als LFR, merken bei unseren jährlichen Treffen bei der Konferenz der Landes Frauen Räte (Treffen der LFR aus den 16 Bundesländer) wie schwierig

es ist, Gleichstellungsallianzen zu schließen. Insbesondere durch die Tatsache, dass wir fast ausschließlich ehrenamtlich arbeiten.

Die Notwendigkeit, gerade hier auf wissenschaftliche Daten sowie neue Forschungsergebnisse zurückgreifen zu können und mit potenziellen Netzwerkpartner*innen aus den verschiedenen Gruppen, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik schnell zusammenzufinden, wäre für die Arbeit vor Ort sinnvoll.

Wir sehen die Notwendigkeit, Erhebungen von Zahlen und Fakten sowie zielgerichtet weitere Forschungen und Studien im Bereich der Gleichstellung durchzuführen.

Verstärken möchten wir daher in der *Begründung Seite 11* den Hinweis, dass Forschungslücken identifiziert werden und Forschungsprojekte vergeben werden. Als ehrenamtlicher Verband zeigen wir Handlungsnotwendigkeiten auf und bündeln Interessen.

Für eine fundierte umsetzungsorientierte Politikberatung braucht es darüber hinaus eine verlässliche wissenschaftliche Basis. Dazu bedarf es auch kurzfristig zu initiiender Forschungsprojekte, um zeitnah auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

Weiter halten wir auf *Seite 12* Veranstaltungen und Dialogprozesse der Politik für besonders wichtig, Wirtschaft und Wissenschaft und die Arbeit der Verbände mit wissenschaftlichen Dossiers zu unterstützen, ebenso die Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Das sollte unserer Meinung mehr in den Fokus des Aufgabenbereiches gestellt werden. Oft mussten wir feststellen, dass gerade bei der Medizinischen Forschungen Frauen (z.B. Medikamentenforschung) zu wenig Berücksichtigung fanden.

Gerne sind wir bereit die Stiftung mit unseren Erfahrungen aus den Bundesländern zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, reading "Sigrid Issel".

Vorsitzende
LandesFrauenRat Hessen